

Heiner Dunkel-Steinhoff ist neuer König:

Der Vogel fiel beim 182. Schuß

Nottulner St.-Martini-Bruderschaft erlebte großes Wochenende

„waf. Nottuln (Eig. Ber.). Neuer Schützenkönig bei der St.-Martini-Bruderschaft von 1383 wurde gestern am späten Nachmittag der 27-jährige Bankangestellte Heiner Dunkel-Steinhoff. Groß war der Jubel, als es ihm beim 182. Schuß gelang, die letzten Reste des arg zerrupften Vogels gegen 17.15 Uhr von der Stange zu holen. Er löst damit Ferdi Rapior ab, dem Vorsteher Martin Steinhoff bei der Proklamation des neuen Königs für seine gute Regentschaft unter dem starken Beifall der Mitglieder herzlich dankte. „Die Zahl der Königsbewerber war in diesem Jahr beson-

ders groß“, stellte Major Heinrich Stapper jun. erfreut fest. Die Martini-Bruderschaft verzichtete auch in diesem Jahre – im Gegensatz zur Antonii-Bruderschaft – nicht auf berittene Offiziere. Der Rückmarsch von der Vogelstange zurück in den Nottulner Stiftsbezirk verlief ohne Komplikationen und Zwischenfälle. Die Martini-Bruderschaft hatte eigens einen verstärkten Ordnungsdienst aufgestellt und diesen mit „Anhalte-Kellen“, die die Feuerwehr Nottuln ausgeliehen hatte, ausgestattet.

Den Auftakt zum „Fest des Jahres“ der Martini-Bruderschaft bildete am Samstagmittag das Abholen des „Königsvogels“, der schon seit dem 1. Oktober im Hause Göcke, Nottuln, im Stockumer Weg, geflügelt wird. Trotz des böchsommerlichen Wetters hatte sich eine stattliche Schützenzahl am Festlokal Tombrock eingefunden. Mit „Pauken und Trompeten“ ging es unter Voranritt von Oberst Heini Kösters, der in Major Heinrich Stapper jun. eine ausgezeichnete Stütze hatte, im Festzug durch die Straßen des Ortskerns. Auch das Überqueren der Bundesstraße 67 verlief dank des verstärkten Ordnungsdienstes, den die Martini-Bruderschaft auf Anordnung des Straßenverkehrsamtes des Kreises Coesfeld aufgestellt hatte, ohne besondere Vorkommnisse. Vorsteher Martin Steinhoff und König Ferdi Rapior sowie die Offiziere der Martini-Bruderschaft dankten Heinrich Göcke für den „erneut ausgezeichnet ausgefallenen Holzvogel“.

Beim Rückmarsch gliederte sich Gastwirt Bernhard Denter, der Festwirt 1976/77 war, mit dem traditionellen Birkenzweig in den Festzug ein und übergab den Zweig seinem Berufskollegen Tombrock-Schäfer, der in diesem Jahr bei der Martini-Bruderschaft als Festwirt fungiert.

Mit einem gutbesuchten Festball, zu dem der Vorsteher der Martini-Bruderschaft Martin Steinhoff auch eine starke Abordnung der St.-Antonii-Bruderschaft Nottuln begrüßen konnte, klang im Saale Tombrock der erste Schützenfesttag harmonisch aus.

Den Auftakt zum zweiten Festtag gab gestern ein Hochamt in der St.-Martinus-Pfarrkirche. Der Pfarrcäcilienchor verschönte den Gottesdienst mit mehrstimmigem Gesang. Anschließend fand auf dem Kirchplatz

ein Freiluftkonzert statt, das vom Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Nottuln unter Leitung von Peter Thies ausgeführt und mit viel Beifall belohnt wurde.

Schon beim Antreten, das gestern pünktlich um 14 Uhr am Festlokal Tombrock erfolgte, herrschte eine „Bombenstimmung“. „Spieß“ Norbert Niemann konnte Major Heinrich Stapper jun. fast hundert Martini-Brüder in weißer Schützenhose, schwarzer Jacke und Zylinder melden. Vorher ließ der „Spieß“ noch einige Schützen „strammstehen“, die sich „einige“ Extra-Touren erlaubten und dabei von der „Mutter der Kompanie“ entdeckt wurden. Die Adjutanten Hans Stegemann und Ludger Hünteler, die ebenfalls hoch zu Roß saßen, waren für Oberst Heini Kösters und auch für Major Heinrich Stapper jun. nicht nur beim Festzug, sondern auch an der Vogelstange eine gute Hilfe.

Die Schappeure, die am Hause Stegemann-Stadtparkasse (Hagenstraße, die wieder im Bagno stand, nach altem Brauch die „Stiftsfreiheit“ nach altem Brauch die „Stiftsfreiheit“ freischlagen mußten, kamen beim Zerhacken des Holzstammes arg ins Schwitzen. Die beiden Schappeure mußten einige „Kunstpauken“ einlegen.

An der Vogelstange im schattigen Bagno verfolgten viele hundert Nottulner Bürger gestern nachmittag das spannende Ringen um die Königswürde der St.-Martini-Bruderschaft. Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Nottuln und die Blaskapelle der Stadtwerke Münster erfreuten alt und jung mit einem bunten Strauß volkstümlicher Melodien. Die Darbietungen wurden mit viel Applaus belohnt. Gestern nachmittag stellte sich an der Vogelstange erstmals der erst

vor einigen Monaten ins Leben gerufene „Jugendspielmannszug Nottuln“ in der Öffentlichkeit vor. Die Jungen und Mädchen, die unter Leitung von Tambourmajor Peter Thies stehen, erhielten für ihren Marsch „Das Lieben bringt...“ brausenden Beifall und mußten noch eine Zugabe servieren.

Vorsteher Martin Steinhoff, der an der Vogelstange nach dem Königs-schuß die Proklamation des neuen Regenten Heiner Dunkel-Steinhoff vornahm, dankte der Bruderschaft für die große Teilnahme am „Fest des Jahres“ der Martini-Bruderschaft.

Mit dem neuen König und seinem Amtsvorgänger Ferdi Rapior sowie mit Ehrenregenten Max Deermann und dem „Silber-König“ Paul Haverbeck, der vor 23 Jahren Schützenkönig bei der Martini-Bruderschaft war, ging es in dem geschmückten Landauer im Festzug zurück in den Ortskern. Vor dem Rathaus nahmen Bürgermeister Hubert Kellermann und Vize-Gemeindedirektor Heinz Fliß die Huldigung der Martini-Bruderschaft und den vom Fähnrich Josef Allendorf ausgeführten Fahnenerschlag entgegen. In ihren Ansprachen unterstrichen Bürgermeister und Vize-Verwaltungschef die Bedeutung der Bruderschaften im Gemeinschaftsleben der neuen Gemeinde. Auch bei der anschließenden Visite beim Pfarrdechanten Josef Austermann erfreute Josef Allendorf alt und jung mit einem gekonnten Fahnenerschlag.

Der abendliche Königsball, den das neue Regentenpaar mit dem „Königswalzer“ eröffnete, wurde gegen 21 Uhr mit einer Polonaise zum St.-Gerburgis-Hospital aufgelockert. Am heutigen Montag trifft sich die Martini-Bruderschaft um 11 Uhr in der „Ratschänke“ (Böcker-Menke) zum Frischschoppen.



Großer Andrang herrschte gestern nachmittag an der Vogelstange im Bagno, in dem die Martini-Bruderschaft ihren neuen Schützenkönig ermittelte. Heiner Dunkel-Steinhoff holte sich gegen 17.15 Uhr diese Würde
Foto: wal